

# Von Windanlagen umzingelt

■ **Betrifft: Bericht „236 Unterschriften gegen Windkraft“ in der NW vom 22. Oktober.**

15 Dörfer – 1 Stadt: Damit wirbt die Verwaltung gerne für das Stadtgebiet von Lichtenau. Leider gilt diese Aussage nicht zu dem aktuellsten Thema – der Windkraft oder dem jetzt offen liegendem Flächennutzungsplan. Auf der Bürgerversammlung in Grundsteinheim wurde, anhand der vorgestellten Planungen, jedem Anwesenden schnell klar, welche Auswirkungen auf die Bewohner unseres Dorfes zukommen. Mein Heimatort Grundsteinheim wird bald von ausgewiesenen Windvorrangflächen umzingelt sein. Wenn diese hohe Anzahl der Windgiganten rings um un-

sere Häuser erst stehen, wird auch dem letzten Bewohner des Saueriales klar werden, welche Auswirkungen das hat.

Die meisten Grundsteinheimer sind dagegen. Untermauert wird dies durch eine Befragung der 378 wahlberechtigten Grundsteinheimer. 236 Bürger haben gegen die jetzige Planung der Windvorrangzonen gestimmt. Das ist die absolute Mehrheit der Grundsteinheimer Bewohner.

Warum wird die Tallage des Ortes nicht durch eine Einzelfallprüfung berücksichtigt? Warum haben wir prozentual die kleinste Sichtschneise aller Ortsteile? Warum finden wir bei den politisch dafür Verantwortlichen nicht auch das entsprechende Gehör?

Die Grundsteinheimer Bürger appellieren an den Bürgermeister Josef Hartmann und an den Rat um eine Gleichbehandlung ihrer Interessen im Vergleich zum restlichen Stadtgebiet.

Bis zum 21. November müssen die Einwohner ihre Anregungen, Kritik oder Meinung zu dem Thema Windkraft unserem Bürgermeister und Stadtrat mitgeteilt haben.

Persönlich hoffe ich, dass nach der Entscheidungsfindung des Stadtrates die Bewohner aller Ortsteile wieder zu dem am Anfang des Briefes genannten Satz: Lichtenau 15 Dörfer – 1 Stadt zurückfinden können.

**Michael Schonlau**  
33165 Lichtenau

## Marketinggag ohne Substanz

■ **Betrifft: Bericht „Energie aus Windkraft bleibt vor Ort“ in der NW vom 25./26. Oktober.**

Die Überschrift ist ein Marketinggag ohne Substanz. Weil kein Verbraucher ein Kabel zur Windanlage hat, kann er nur Strom aus dem Netz beziehen.

Dort machen die Elektronen Null Unterschied, egal welche Anlage sie antreibt, Atom,

Braunkohle oder ein Windrad an der Nordsee.

Es ist auch egal, ob der eingespeiste Windstrom von Kunden in Westfalen oder Buxtehude bezahlt wird.

Das wissen die Ingenieure von Westfalen-Wind alles auch, aber sie bauen darauf, dass der Verbraucher sich etwas vorgaukeln lässt und tatsächlich glaubt, wenn er den Strom dort be-

zahlt käme er auch von da.

**Herbert Hanselmann**  
33100 Paderborn

---

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.